

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 1 (1905-1906)  
**Heft:** 5

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**CLINIQUE**  
 M<sup>re</sup> GAGNEBIN, garde-malade de la Croix-Blanche, reçoit un nombre limité de malades et de convalescents dans sa maison, Clinique de Collonge-s/Territet. Toutes les maladies sont soignées par elle, à l'exception des maladies contagieuses et des maladies mentales. Chaque malade est libre de se faire traiter par le médecin de son choix. — Le prix de la pension est de 12 à 18 fr. par jour selon la chambre, comprenant déjeuner, lunch, afternoon tea et diner, œufs, bouillon, lait, etc. à discrétion ainsi que tous les soins. Non compris sont: médecin, remèdes, bains, vin, blanchissage, massage, gardes spéciales.  
 En cas de décès, il sera demandé jusqu'à 200 fr. pour tous les frais de désinfection complète, etc. La désinfection des chambres après une maladie infectieuse reste à la charge des malades. **Téléph. 283.** On parle français, allemand, anglais et hollandais.  
 D 69



ATELIER FÜR BILDMÄSSIGE PHOTOGRAPHIE  
**GEBRÜDER STEINER**  
 6 BANKGÄSSCHEN BERN BANKGÄSSCHEN 6

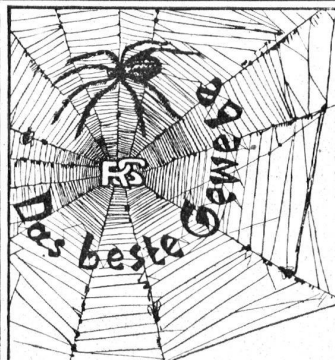
**Mirol**  
 ist das beste, einzig erprobte Mittel zur Pflege der Haut, Zähne und des Mundes. „Mirol“ verjüngt unbedingt den Menschen, beseitigt die Hautfehler, verleiht reinen, zarten Teint und jugendfrisches Aussehen. — „Mirol“ ist nachweisbar das vortrefflichste Mundwasser der Gegenwart; es beseitigt einen unangenehmen Atemgeruch, stärkt das Zahnfleisch und erhält die Zähne stets schneeweiss und gesund. **Garantiert unschädlich.** Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen. **Preisgekrönt mit Ehrendiplom, Grand Prix. Goldene Medaillen Paris und London 1905.** Erhältlich mit Gebrauchsanweisung die kleine Flasche à Fr. 1.50, grosse Flasche à Fr. 2.50 in Apotheken, Drogerien und Coiffeur-Geschäften, wo nicht, durch **Ed. Schuhmacher, Zürich IV.**  
 (D 21)

**GUMMI - BADEWANNEN**  
**GUMMI - SCHWÄMME**  
**GUMMI - WÄRMEFLASCHEN**  
**GUMMI - REISEKISSEN**  
**GUMMI - KRANKENKISSEN**  
**GUMMI - TÜRVORLAGEN**  
**GUMMI - SCHLÄUCHE**  
 für Gas, Wasser usw. D 48  
**GUMMI - BETTENLAGEN**  
 für Wöchnerinnen und Kinder in allen Sorten empfiehlt  
**Julius Roller, Gummiwarengeschäft • Bern**  
 Telephon 716 21 Neuengasse 21 Telephon 716

**Spezialwerkstätte** sowie Reparaturen derselben.  
 für chirurgische Instrumente  
**PULVER & LAUER**  
 Hohl- u. Feinschleiferei - Vernicklungs-Anstalt  
 Reparaturen aller Art. D 81 Effingerstrasse 10

**ZWIEBACK <BERNA>**  
 ist der beste, leichtverdaulichste und haltbarste der Gegenwart.  
 Stets frisch erhältlich bei  
**HANS NOBS, BERN, Spitalgasse 6**  
 Prompter Versand nach auswärts in Schachteln à 60 Ct. und Fr. 1.20 gegen Nachnahme. (D 26)  
 Goldene Medaillen Paris und Wien

**Das beste Gewebe**  
 Das **Aussteuer- und Damen- WÄSCHEGESCHÄFT** — **RUDOLF SENN** MARKTGASSE 22 BERN  
 leistet absolute Garantie für 1<sup>te</sup> Qualität und Farbenächtheit der Gewebe, sowie Schnitt und Näharbeit fertiger Artikel. Musterkollektionen. Auswahlsendungen.  
 D 56



*Formentill - Haarnuchs - Essenzen.*  
 Remède contre l'ingratitude, l'indigne et le mauvais vouloir.  
 L'infamie le harcèlement. Paris, St. 2. — F. Reinger-Bruder, Basel.

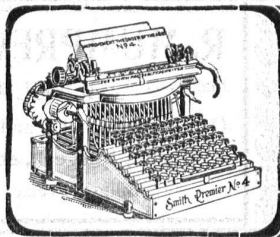
**Kohlen \* Coks \* Brikets**  
 Gross- und Kleinverkauf, direkte Abschlüsse mit den Gruben  
**J. Hirter \* Bern** Bureaux: Gurtengasse 3 Lager mit Schienenverbindung in Weyermannshaus.  
 Direkter Verlad waggonweise mit Originalfrachtbrief ab den Gruben. Detailversand nach der Stadt und auswärtigen Stationen in Säcken ab Lager  
 D 55

**FR. HOFER • BERN**  
 29 Marktgasse 29 Ecke Amtshausgässchen  
 4 SCHAUFENSTER  
**Bijouterie** **GOLDWAREN**  
 Orfèvrerie 18 Karat. (D 1)  
 Filigran :: Silber- und :: Geislinger-Waren  
 Reparaturen Spazierstöcke • Souvenirs

Giebel eines reizenden Häuschens am Dorfplatz eines idyllischen Dörfchens, mitten ins Grün der rankenden Rebe eingesenkt, das herrliche Naturbraun des Häuschens verderbend, eine — Schokoladereklameeffiche. Es ist zum Aus-der-Haut-fahren. Jedes Gefühl für schön und natürlich scheint in den einfachen Menschen erstorben zu sein. Das sieht man übrigens auch bei andern Gelegenheiten. So kenne ich ein herziges Dorf mit wundervollen Holzhäuslein, wie man sie selbst in einem „Schwyzerroman“ nicht feiner malen und typischer beschreiben könnte. Manches der wetterbraunen gebeizten Chalets trägt Jahrzahlen eingeschnitten, die weit ins sechzehnte Jahrhundert zurückgreifen. Zu jedem Gebäude gehört ein charakteristischer Holzbrunnen, jedes Haus steht inmitten eines Gärtchens, das von einem jener wunderbar natürlichen Staketenzäune abgegrenzt wird, die aus in- und durcheinander geflochtenen Stecken und Stangen gebildet wird. So wars wenigstens bis heute. Allein das Bild hat sich plötzlich geändert: der Holzbrunnen ist verschwunden, an seiner Stelle prangt ein Zementtrog, der Brunnenstock zeigt eine „wundervolle“ Zementkrönung, an Stelle des Staketenzannes prangt ein Zementsockel mit Löchern, in die offenbar Eisenstangen versenkt werden sollen zur Aufnahme eines Eisengitters. Und wenn man mit den Leuten über solche Sachen spricht und ihnen vorhält, wie jammerschade diese Verunzierung ihres Häusleins sei, dann bemerkt man mit Schrecken und Trauer zugleich, dass den guten Menschen das Gefühl hierfür vollständig abhanden gekommen ist. Da sollte man noch rechtzeitig einzuschreiten versuchen, bevor es nämlich zu spät ist und unsere Dörflein nivelliert, egalisiert, verballhornt, verhuht sind, der Geschmack der Dörfler verpfuscht und verdorben ist. Dass es die allerhöchste Zeit ist, geht aus dem Umstande hervor, dass der Besitzer eines reizvollen Holzhauses, das ihm ein einsichtiger Baumeister durchaus stilgerecht neu errichtet hat, mir erklärte, als ich ihm zu seinem bewiesenen Geschmacke beglückwünschte, er hätte es gerne viel schöner gemacht, etwa so wie sein Nachbar Christen, aber es fehle ihm leider das Geld dazu. Zum grossen Glück, denn der Neubau Christens ist ein „modernes“ Steinhaus, das in die Gegend hineinpasst, wie eine Faust auf ein Auge. Dieses Beispiel lehrt Bände. Hier muss der Hebel angesetzt und Wandel geschaffen werden. Da müssen alle mithelfen — keiner zu klein, Helfer zu sein! Die ganze Gelegenheit aber zeigt sich als treffliche Illustration zu dem alten Satz: So wie der Mensch erzogen wird, so hat man ihn! (Basler Zeitung).

**Zum Schutze der Alpenflora.** Jedem wahren Naturfreund muss es wehe tun, wenn er sieht, wie manchmal von Touristen und Schulreisenden auf unsern Bergen mit den Alpenblumen aufgeräumt wird. Da wird die ganze Alpewiese abgesucht und keine Enziane, keine Alpenrose wird stehen gelassen. In umfangreichen, kaum mehr tragbaren Bündeln werden die Blumen, oft samt den Wurzeln, heimgetragen und nach ein par Tagen zum Kehricht geworfen.

Mit solch sinnlosem Blumenraub wird man es in absehbarer Zeit dazu bringen, dass auf den leichter zu bestiegenden Bergen alle schönen Alpenblumen ausgerötet und nur noch etwa in den alpinen Gärten zu sehen sind. Möge doch jeder Tourist so viel Selbstbeherrschung besitzen, dass er sich mit einem Büschel Blumen begnügt, die er sorgsam bricht, und dass er im Interesse der Erhaltung unserer Alpenflora die Wurzelstöcke wenigstens stehen lässt. Es ist doch kein Bravourstück, Alpenrosen kilowise zu Tal zu tragen. Wir



**Smith Premier**  
die einfachste, solideste und leistungsfähigste Schreibmaschine.  
Über 350,000 Stück im Gebrauch. (D 20)  
Neue Modelle mit sensat. Verbesserungen  
The Smith Premier Typewriter Co., Bern  
Filialen in Basel, Genf, Lausanne, Zürich  
Paris 1900: St. Louis 1904:  
Grand Prix. Hors Concours.



**Recommandation. sérieuse**  
à M. M. les philatelistes.  
**Bourse des timbres, Berne**  
Ernest Zumstein D 68  
rue d'Aarberg 61 (vis-à-vis de la nouvelle poste)  
«Maison inscrite au registre du commerce.»  
Grand choix de raretés; spécialités colonies  
angl., Europe, Etats-Unis, etc. Prix-courant gratis.  
Albums. Accessoires.

**MÖBELWERKSTÄTTEN**  
**KEHRSATZ BEI BERN**

BEST EINGERICHTETES HAUS. ELEKTRISCHER BETRIEB (D 32)

GUTE MÖBEL

BUERGERLICHE WOHNRAEUME EINFACHER UND REICHER ART \* EINRICHTUNG VON LANDHAEUSERN, PENSIONEN UND HOTELS. BUREAUX-, VERANDEN- UND GARTENMÖBEL

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:  
KUNSTMALER P. COLOMBI

PERMANENTE AUSSTELLUNG AN DER  
AMTHAUSGASSE No. 12 IN BERN \*

TELEPHON  
TELEGRAMMADRESSE: MÖBELWERK KEHRSATZ-BERN

KEHRSATZ BAHN-STATION

MÖBELWERK KEHRSATZ STÄTTEN

ILLUSTR. KATALOG

überlassen es jedem selber, zu urteilen, ob z. B. die vielbegangenen Wege auf die Rigi, an denen man tatsächlich keine Alpenrose mehr findet, schöner und kurzweiliger seien als andere, die noch durch Alpenrosenfelder führen?

Wir wissen ja wohl, dass es in der Natur sowohl des zivilisierten als des unentwickelten Menschen liegt, sich zu schmücken und dass das Schönste und am meisten Freude machende in der Natur draussen zu finden ist: Blumen, Federn, Steine etc. Wir sind auch weit entfernt davon, diesem idealen Triebe entgegenarbeiten zu wollen; kehren wir doch selber nie ohne Blumen am Hut von einer Bergtour zurück. Trotzdem meinen wir, gegen die kopflose Ausrottung der Alpenpflanzen sollte man einschreiten. Jeder Einsichtige, und nicht zum mindesten der Lehrer, hat die Pflicht, dem Blumenraub, wie er vielfach zu Tage tritt, zu wehren. (Luzerner Tagblatt.)

**Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz.** In Koblenz hat, wie man uns mitteilt, am 5. Juli unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz eine Beratung stattgefunden, in der die Gründung einer die ganzen preussischen Rheinlande umfassenden Vereinigung der Pflege und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler, sowie zum Schutz der hervorragendsten landschaftlichen Schönheiten der Rheinlande beschlossen worden ist. Der Verein wird den Namen führen „Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz“ und in Anlehnung an die Bestrebungen der staatlichen und provinziellen Denkmalpflege auf die Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler, insbesondere auch der kleineren, für die öffentlichen Mittel nicht ausreichenden, der Burgen, Stadtbefestigungen, Dorfkirchen, Privathäuser und auf eine gesunde Pflege und Fortbildung der überlieferten rheinischen Bauweise hinwirken; er will ferner dazu beitragen, dass die schönsten Landschaftsbilder nicht durch störende Anlagen dauernd geschädigt werden. Ein von den leitenden Behörden, den Vertretern der Grossindustrie und Technik, der Wissenschaft und Kunst und von den bekanntesten Namen der Rheinprovinz unterzeichneter Aufruf wird erst im Herbst bei der Konstituierung des Vereins erlassen werden.

Im 30. Jahresbericht von **A. C. Widemanns Handelsschule in Basel** lesen wir:

Das Institut ist in den nunmehr 30 Jahren seines Bestehens von 4492 Schülern besucht worden. Im Berichtsjahre sind 390 Schüler unterrichtet worden. Die Zeit, während welcher die Schüler die Anstalt besuchen, variiert zwischen einem Monat und 1 3/4 Jahren. Die grösste Besucherzahl hatten die Halbjahreskurse mit 92 und die Jahreskurse mit 38 Teilnehmern. An den Schlussexamens haben 124 Schüler teilgenommen, von denen 86 diplomiert werden konnten, und zwar: 67 Schüler des Halbjahreskurses und 19 „höheren Halbjahreskurses.“ Die Regelmässigkeit des Schulbesuches liess auch in diesem Jahre nichts zu wünschen übrig; die Absenzen betragen 4.214 % der Unterrichtsstunden gegen 5.225 % im Vorjahr. Herr A. C. Widemann, der verdiente Gründer und langjährige Leiter der Handelsschule, wurde am 28. August vom Tode ereilt, nachdem er während gerade 30 Jahren mit unermüdlicher Arbeitskraft der von ihm gegründeten Anstalt vorgestanden hatte.

Wir machen unsere Leser speziell auf die in der heutigen Nummer enthaltene Publikation des **Kaffee-Spezial-Geschäftes „Merkur“, Schweizer Chokoladen- und Colonialhaus** aufmerksam. Die Liste mit den genauen Adressen sämtlicher 80 Verkauf-Filialen dürfte unsern Lesern dienlich sein. „Merkur“ ist jetzt das grösste Spezialgeschäft für Kaffee, Thee und Chokoladen etc. in der Schweiz.